



Spezielle Themen: Chakrenöffnung & Energiearbeit



Chakren zu erklären ist gar nicht so einfach, weil wir sie viel zu schnell mit unserer Vorstellung in einem Bild festlegen, doch sie sind so viel mehr. Sie sind natürlich meist energetisch, farblich und zum Teil fast physikalisch beschrieben worden, doch wird dabei vergessen, dass die Energie nur ein Ausdruck aber nicht der Ursprung ist. Der Ursprung ist ein Mensch, ein Wesen, ein göttliches Wesen mit weit mehr Fähigkeiten und Anteilen, als wir es uns momentan überhaupt vorstellen können. Deshalb sehe ich die Chakren viel mehr wie Charakteranteile eines komplexen und wunderbaren göttlichen Wesens. Und diese Charakteranteile sind genauso individuell, wie es ein jeder Mensch ist. Eine Chakrenöffnung ist wie eine tief innere Erlaubnis zu verstehen, mich in einer bestimmten Ebene komplett frei auszuleben. Eine rein energetische Öffnung ist zu wenig: da die Erlaubnis sie zu verschließen ebenfalls von mir kam, braucht es auch diese tief innere Erlaubnis VON MIR SELBST.

Da ich in diesem Leben fremdbestimmt wurde, lebe ich innerlich nicht frei, sondern lebe meist nur die Ängste oder Zwänge anderer aus (Anpassung oder Trotz, also für oder gegen die anderen). Mein Charakter ist nicht echt, meine Charakteranteile (Chakren) sind voll Prägungen und Einengungen. Mein Bewusstsein, meine Liebe und meine Macht sind mir IN MIR verloren gegangen und ich weiß nicht mehr wer ich bin, woher ich komme, dass ich Gott persönlich kannte, dass ich eine wunderbare Liebe in mir trage und dass ich tatsächlich selbst bestimme, was auch immer in mir geschieht oder nicht...

- **Um mich an all das wieder erinnern zu lernen, muss ich einerseits wach werden und meine Ängste und Zwänge begreifen, von ganzem Herzen annehmen und ebenso wieder loslassen lernen,**
- **und andererseits muss ich nach den vielen Entscheidungen suchen, durch die mein wahrer Charakter wieder erblühen darf, also den Entscheidungen, welche meine Chakren von innen heraus sich wieder öffnen lassen.**

Durch die Prägungen unserer Vergangenheit haben wir Zurückhaltung und Unterdrückung in den Chakren gelernt, oder wir leben unsere Chakren nur in Abhängigkeit von unserer Umgebung aus, wodurch sie viel zu sehr nach außen anstatt nach innen geöffnet sind. Unser wahrer Charakter ging uns dadurch verloren. Deshalb geht es bei den Entscheidungen für die Chakrenöffnung immer um die Erlaubnis zu einer Inneren Öffnung "unabhängig von außen". Es ist eine Erlaubnis eine wunderbare göttliche Kraft ungehemmt von innen nach außen strömen zu lassen, wie eine Blume die erblüht! Wohlgemerkt, wie eine Blume, denn keine Blume hört auf zu blühen, wenn ein Mensch vorbeigeht und sich über die Blume aufregt oder sie ignoriert. Nur der Mensch lebt in dieser Abhängigkeit.

Energiearbeit kann eine Hilfe sein, sich selbst diese Erlaubnis zu geben, einen Teil von mir wieder zu öffnen! Energiearbeit bedeutet sich einem wunderbaren Fluss hinzugeben, um einmal zu fühlen, wie sich der geöffnete und natürliche Zustand anfühlen könnte! Sie ist wie ein Geschenk, über die ich für eine kurze Zeit fühlen kann, wie ich leben könnte, wenn ich mir selbst die Erlaubnis dazu gäbe. Da jedoch bei der Energiearbeit der Umgang mit meinen Prägungen, Ängsten, Sorgen... sozusagen "nur für kurze Zeit" abgenommen wird aber nicht darüber aufklärt, ändert sich nichts an meinem Unterbewusstsein, an meinen Prägungen, an meinen Ängsten oder an meinen Entscheidungen. Dazu ist die Energiearbeit auch gar nicht gedacht. Dazu gibt es schließlich die Bewusstseinsarbeit, die emotionale Integrationsarbeit, die Selbsterfahrungen. Deshalb schließt sich alles in mir wieder, auch wenn ich es schon einmal offen hatte. Es ist sozusagen noch zuviel Angst in mir, die ich noch überwinden oder loslassen lernen muss, zu viele Verletzungen, welche erst noch geheilt werden wollen, zuviel Misstrauen und Wut, welche erst noch verwandelt werden wollen.

In der Arbeit mit Prägungen, Ängsten und Zwängen ist Energiearbeit also oftmals keine Hilfe, da wir das Negative nicht fürchten, vermeiden oder loswerden sollen, sondern mit unserem Herzen annehmen und DADURCH verwandeln lernen sollen. Wenn ich einem Kind, das Laufen lernen will ständig die Hand halte, wird es nie lernen hinzufallen und auch nie lernen wieder aufzustehen. Das bedeutet, es wird sich immer fürchten hinzufallen und nie wieder hochzukommen. In der Energiearbeit wird daraus dann schnell der Zwang ständig immer und überall mit Energie zu arbeiten, sich ständig in Licht oder Energie hüllen zu müssen, sich vor dem Negativen schützen zu müssen... usw. Doch habe gerade ich mit meinen unzähligen Ängsten begriffen, dass Freiheit nicht bedeutet, keine Angst mehr zu fühlen, sondern die Angst selbst nicht mehr zu fürchten! Erst der Weg hindurch bringt wahre Stärke, wahres Selbstbewusstsein, wahre Erkenntnisse, wahres Vertrauen. Und so ist das auch bei vielen inneren Themen zu sehen, wo wir lernen sollen, Schwierigkeiten, Konflikte, Probleme, Ängste... nicht zu meiden, sondern durch sie hindurch zu gehen, um dadurch unsere wahre Stärke zu finden! Die Energiearbeit stellt dabei oftmals ein Hindernis dar, weil ich mich z.B. einer Angst nie so sehr stellen traue, wie sie eigentlich ist, sondern ständig durch energetisches Arbeiten versuche, sie abzuschwächen oder sogar loszuwerden. Im Prinzip stelle ich die Kraft und Größe meines spirituellen Wesens dadurch immer in Frage. Die Erfahrung, dass meine innere Kraft viel größer ist als die Angst, dass ich also viel stärker bin, als ich glaube, diese Erfahrung vermeide ich dann.

Ebenso ist Energiearbeit eine Bremse und stellt eine weitere Prägung dar, wenn sie dazu missbraucht wird, Menschen von spirituellen Kräften, Techniken oder Lehren zu überzeugen, davon abhängig zu machen oder wenn die göttliche Energie an Vorschriften, Einweihungsriten oder sonstige Zwänge gebunden wird. In der Welt der Magie gibt es viele Tricks, um Menschen zu manipulieren und die wenigsten sind uns bewusst. Alleine ein Haus auf einen Berg oder auf einen energetischen Kraftplatz zu bauen, dieses Haus vielleicht prunkvoll oder nach bestimmten Vorschriften einzurichten, darin Rituale abzuhalten und anderen Menschen mit „heiligen“ Worten zu vermitteln, dass die fühlbare Energie von den Menschen, von dem Haus, einer Institution und nicht von der Erde (also von Gott) kommt, ist nur einer der vielen Tricks. Genauso wie Energie helfen kann, genauso kann sie auch missbraucht werden und dabei geht es gar nicht darum, dass irgendjemand einem anderen dies erklärt, sondern vielmehr darum, dass ich selbst dies herausfinde, mir also selbst viele Fragen stelle, mich selbst an Gott wende...

All diese Tricks gibt es in der göttlichen Hierarchie nicht, denn die göttliche Energie ist immer frei und für **jeden** Menschen zugänglich, der sein Herz Gott öffnet. Vielmehr zeigen Zwänge oder Abhängigkeiten, dass die Energien von Gottfremden Wesenheiten kommen, von ihnen gelenkt werden oder dass sie dabei mitmischen wollen. Als Beispiel können wir da ruhig Christus hernehmen, denn er hat niemals eine Kirche erschaffen. Die Kirche von der er sprach war eine rein geistige Macht, die eh schon existierte, nur den Menschen nicht bewusst war. Er wusste natürlich, dass es keine irdische Hierarchie braucht um eine göttliche Ordnung herzustellen, genauso wenig wie es in der Natur einen Plan von Menschen braucht, damit sie funktioniert oder in ihrer Fülle erblüht. Je mehr Zwänge, Prägungen, Regeln bei einem Menschen wirken, umso weniger lebt er sein wahres Wesen und umso weniger wirkt Gott.

Somit wird vielleicht klar, dass „reine“ göttliche Energie beim Menschen ja gar nicht wirklich möglich ist und dass immer auch ganz viel anderes auch mitfließt (menschlich gesehen natürlich auch das eigene Unterbewusstsein, eigene Sorgen, Ängste...). Was jedoch dabei wirklich bleibend wirken soll, das kann ich sehr wohl selbst beeinflussen: Durch meine Gedanken, durch meine Gefühle, durch meine Absicht. Und je mehr ich mir über meine Gedanken, Gefühle, Absichten bewusst bin, umso bewusster kann ich auch Energie lenken. Ansprüche an mich selbst, Perfektionismus, Helfersyndrom, Ignoranz gegenüber meinen eigenen Gefühlen (Neutralität), Disziplin und sonstige Innere Zwänge stehen mir also eher im Weg, als dass sie mir helfen. Es geht dabei vielmehr um die Fähigkeit der Unterscheidung, die

Erlaubnis meiner Intuition mich leiten zu lassen, eigene Gefühle zu erlauben, mich selbst als ganzes Wesen mit allen Stärken und Schwächen anzunehmen. Und nicht zuletzt zählt natürlich meine persönliche Hinwendung an Gott, also meine Hingabefähigkeit - denn genau durch sie gebe ich die Erlaubnis, auch selbst Hilfe zu bekommen und nicht der sein zu müssen, der die Hilfe gibt!

Die meisten gottfremden Wesenheiten lassen sich sehr wohl deutlich wahrnehmen, dazu braucht es nur etwas Mut, innerlich etwas zu hinterfragen. Sie wollen Menschen abhängig machen, sie strengen Regeln und Vorschriften unterwerfen, sie unter Kontrolle halten und sie scheinbar zu "besonderen" Menschen erheben, wenn sie sich der Idee, der Religion, der Lehre unterwerfen und sie dann glauben lassen, sie wären dazu berufen "anderen zu helfen", anstatt sich selbst. Auch ein Trick: denn dadurch wird der Mensch blind für sich selbst, weil er die meiste Zeit seine Aufmerksamkeit bei den anderen Menschen hat und „vergisst“ wie es ihm selbst geht und wer oder was über ihn wirkt.

Doch für mich ist die Erkenntnis über das „Helfen“ sehr klar geworden: Ich selbst bin eine Blume die erblühen will! Und genau dazu lebe ich! Wenn dies anderen hilft, so geschieht dies nur, weil sie selbst dazu bereit sind, diese Hilfe anzunehmen und weil Gott es ihnen ermöglicht. Ich selbst kann gar niemand anderem helfen, nur mir selbst. Somit gibt es keine Hierarchie, keine über- oder untergeordneten Menschen. Keine gegenseitige Beweihräucherung, sondern EINE GROSSE DANKBARKEIT für den, der sowieso uns allen hilft! Und die Besonderheit gilt es dann ebenso IN SICH also über die Selbsterkenntnis zu finden und nicht über den Vergleich mit anderen Menschen oder darüber, was ich ihnen gebe, was ich leiste oder für sie tue. Was leistet ein Gänseblümchen? Wem hilft es? Ist ein Gänseblümchen besonders? Auch eine Pflanze macht Ihre Besonderheit, ihre Schönheit oder ihr Wohlbefinden nicht von der Nützlichkeit für andere abhängig. Selbst in entlegensten Winkeln der Berge, wo niemals ein Mensch hinkommt, blühen die zauberhaftesten Blumen. Allein die Selbsterkenntnis macht die Schönheit in der Natur aus, nicht der Vergleich mit anderen oder dem Nutzen für andere.

Und wird die Energiearbeit dazu benutzt, negative Gefühle zu bekämpfen oder loszuwerden, dann wird sie auch zu einer Waffe und innere und äußere Kämpfe werden mit ihr ausgeführt... (z.B. wenn ich durch meine Energiearbeit soviel Geld verdienen möchte, um meine Existenzängste loszuwerden)

Doch wer die Energie lenkt, ist sowohl verantwortlich dafür herauszufinden, woher die Energie kommt, wer dahinter steht und was dieser will, als auch dafür herauszufinden, was ich selbst damit bewirken möchte, eben um über mich etwas zu lernen, und dadurch mich und die Wirkung Gottes Willen noch viel mehr oder bewusster hingeben zu lernen.

Was bei der Energiearbeit für mich wichtig geworden ist, um meine eigenen Irrwege zu begreifen bzw. aus ihnen herauszufinden:

Selbsterkenntnis, also meine Aufmerksamkeit bei mir zu lassen! Weil es immer nur darum geht, dass ich MICH immer mehr begreife und nicht den anderen... Und auch folgende Fragen haben mich weiter gebracht: Warum wirke ich? Was will ich eigentlich bewirken? Welche Absicht habe ich? Welche Absicht hat die Energie, die ich lenke? Woher kommt sie? Wer will, dass ich diese Energie lenke? Wer steht hinter der Energie? Ist die Energiearbeit gerade hilfreich oder eher nicht? - Und immer Mensch bleiben, denn meine Liebe zu mir selbst und meine Liebe zu Gott ist meine wahre Macht!

Ist mein Herz offen und ich verbinde mich mit der göttlichen Energie, ist also meine Absicht ehrlich und nicht nur zur Kompensation meiner eigenen Minderwertigkeit, meiner Unwichtigkeitsgefühle, meiner Unfähigkeit oder Hilflosigkeit gedacht... dann werde ich mich nicht nur immer NOCH sicherer fühlen, sondern auch tief berührt sein in dem was ich erlebe. Denn in Verbindung mit Gottes Willen bin ich plötzlich zu weit mehr fähig, als ich jemals dachte, dass es möglich wäre.

Natürlich lernte ich durch meine vielen Fragen an mich selbst und an die geistige Welt auch immer mehr Wesen und Absichten wahrzunehmen, zu begreifen, die nicht von Gott kommen, um eben meine Unterscheidungsfähigkeit auszubilden und um auch mit solchen Wesen einen Umgang zu bekommen.

Es gibt kaum ein schöneres Gefühl, als in dem was ich tu zu fühlen, dass es Gottes Wille ist, egal, ob dies bei der Energiearbeit oder bei irgendeiner anderen Arbeit geschieht. Die wahre Stärke des Menschen liegt jedoch nicht allein in der Energiearbeit, sondern in seinem Bewusstsein, in seiner Liebesfähigkeit und in seiner Willenskraft. Und gerade in der Entwicklung seiner Selbstverantwortung also seiner eigenst innewohnenden Kräfte, ist es vielmehr der Mut, mich für mich selbst zu entscheiden. In dem Prozess der Selbstbestimmung brauche ich Mut mich erkennen, annehmen, lieben und leben zu wollen (EINATMEN)! Genauso wie die wunderbare Kraft des Menschen, die in seiner Hingabefähigkeit ruht, vor allem in seiner Hingabe Gott (AUSATMEN). Energiearbeit ist zur Förderung genau dieser Hingabe gedacht, zur Unterstützung der Heilung, zur Hilfe beim Loslassen...

**Kein Mensch beginnt sich selbst zu erkennen, weil er genügend Energie hat!
Er beginnt sich selbst zu erkennen, weil er Mut hat, unterscheiden zu lernen! Es ist der
Mut, das Eigene UND das Fremde IN MIR zu begreifen!
Es ist der Mut, die Wahrnehmung von SICH SELBST zu schulen!**

**Der Mensch fühlt sich auch nicht glücklich, nur weil er genügend Energie hat!
Der Mensch beginnt sich glücklich zu fühlen, weil er sich selbst annimmt!
Also wenn er sein Herz für sich selbst öffnet!**

**Und der Mensch erhebt sich nicht vom Boden, weil er genügend Energie hat!
Der Mensch erhebt sich, weil er es will!
Also weil er seine WILLENSKRAFT einsetzt!**

Energiearbeit ist eine wunderbare begleitende Hilfe, vor allem für die Hingabe. Hilfe bedeutet aber nicht Lösung! Die Lösung ist immer IN UNS. Und so wie das Leben aus Einatmen und auch aus Ausatmen besteht, so ist die eine Hälfte des Lebens die Hingabe an Gott, wo uns die Energiearbeit eine große Hilfe sein kann, die andere Hälfte jedoch ist die der Selbstbestimmung, also die der Entwicklung der eigenen Kräfte, des eigenen Wesens, der eigenen Individualität! Und darin geht es vielmehr um die Entwicklung von Mut, der Mut sich innerlich zu erheben, viele Identifikationen zu hinterfragen, viele Warum-Fragen sich selbst zu stellen, um die Unterscheidung zu lernen, Fremdbestimmtes abzulösen, und um das Negative nicht mehr zu fürchten, sondern einen Weg zu Innerer Ganzheit zu finden. Wahre Freiheit beginnt, wenn wir nichts mehr im Leben fürchten, auch nicht die Furcht selbst.

**Ein Mensch der lernen möchte, sich Gott hinzugeben, sich dem Fluss des Lebens
hinzugeben, loszulassen und auszuatmen, um sich in Gottes Hände fallen zu lassen, der
erfährt durch die Energiearbeit
den wohltuenden Atem des Lebens.
Sich der göttlichen Energie hinzugeben ist wie sterben und wieder geboren zu werden!**

Viele dieser Irrtümer im Umgang mit uns selbst und mit unserem Leben habe ich selbst durchlebt und erfahren. Dennoch sind es alles kostbare Erfahrungen gewesen, denn gerade der eigenen inneren und äußeren Irrwege hat mich in meinem Leben so sicher werden lassen!

Heliamus Raimund

www.pandeus.de & www.aislb.de

